



Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Coburg und der Isle of Wight widmet sich das Naturkunde-Museum Coburg der Insel vor der Südküste Großbritanniens, auf der bereits Queen Victoria (1819–1901) und Prinz Albert (1819–1861) den Sommer zu verbringen pflegten.

Die Isle of Wight befindet sich bei Hampshire nur durch einen Seitenarm des Ärmelkanals vom britischen Festland getrennt und ist durch eine kurze Fährpassage von Portsmouth zu erreichen. Die Insel hat eine sich stets verändernde Küste mit imposanten Klippen der Ober- und Unterkreide, versteckten Buchten und einigen der schönsten Strände Europas. An den Stränden werden immer wieder besondere Fossilien, u. a. Dinosaurierüberreste, gefunden.



NATURKUNDE-MUSEUM COBURG

Park 6
D-96450 Coburg
Telefon (09561) 8081-0
Fax (09561) 8081-40
www.naturkunde-museum-coburg.de
info@naturkunde-museum-coburg.de



www.facebook.com/Naturkunde-Museum-Coburg



Öffnungszeiten

täglich 9:00–17:00 Uhr
Weihnachten, Silvester, und Neujahr geschlossen
Faschingsdienstag ab 12 Uhr geschlossen

Eintrittspreise

Familien (2 Erwachsene mit Kindern bis 18 J.)	10,00 €
Erwachsene	5,00 €
Rentner	4,00 €
Kinder (bis 6 J.)	frei
Kinder, Jugendliche (bis 18 J.) und Studierende	2,00 €
Personen mit Behinderung	2,50 €
Gruppen	
ab 10 Erwachsene p. P.	2,50 €
Schüler- und Studierendengruppen p. P.	1,00 €
Kombikarte	15,00 €
(Kunstsammlungen der Veste Coburg, Schloss Ehrenburg, Schloss Rosenau, Europäisches Museum für Modernes Glas, Naturkunde-Museum Coburg)	

Das Naturkunde-Museum Coburg ist familienfreundlich (u. a. Wickeltisch) gestaltet.

PKW- und Behindertenparkplätze sind vorhanden.
Busparkplatz bitte reservieren lassen!

In Zusammenarbeit mit
Coburg Marketing



Mit freundlicher Unterstützung von:

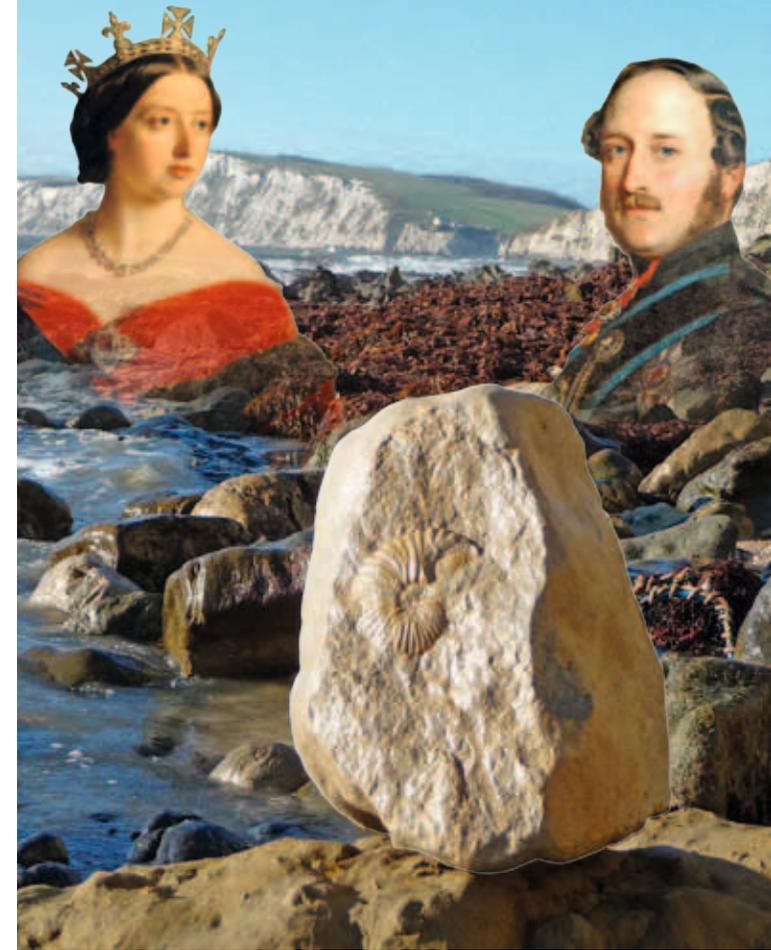
VR-Bank Coburg

Sonderausstellung

23. September 2023 – 3. März 2024

Isle of Wight

Ferieninsel von Queen Victoria und Prinz Albert



Oben: Klippen von Compton Bay.
Unten: Gemütliche Altstadt von Yarmouth.

Naturkunde-Museum Coburg





Die Isle of Wight ist seit der Steinzeit besiedelt. Zahlreiche Gräber aus der Bronzezeit sowie Villen aus der Römerzeit zeugen von der langen Besiedlungsgeschichte.

Die Größe der rautenförmigen Insel ist mit 640 km² überschaubar. Dies tut ihrer Beliebtheit aber schon seit langer Zeit keinen Abbruch, denn bereits Queen Victoria und Prinz Albert begeisterten sich für die Insel. Osborne House, der ehemalige Sommersitz der königlichen Familie, ist immer noch die Hauptattraktion. Die Queen kaufte das Haus 1845 und ließ es nach Plänen ihres Ehemannes im italienischen Stil umbauen und erweitern. Im weitläufigen Park wurde als Spielhaus für die



Kinder nach dem Vorbild der Schweizerei bei Schloss Rosenau das Swiss Cottage, ein Schweizer Berghaus, gebaut.

Da König Eduard VII. nach dem Tod seiner Mutter, die am 22. Januar 1901 im Osborne House starb, keine sinnvolle Verwendung mehr für das Anwesen hatte, schenkte er es 1903 der britischen Nation. Es befindet sich weitgehend im Originalzustand und ist als Museum für jedermann zugänglich.

Sehr beliebt ist auch Alum Bay, eine Bucht im äußersten Westen. Bekannt ist sie für ihre Klippen aus farbigen Sandsteinschichten, die senkrecht zum Meer hinabfallen. Von rot über braun bis hin zu

schwarz kann man dort alle Farben finden. Eine Besonderheit ist, dass man diese verschiedenen Sandschichten, zusammengepackt in kleinen Gläsern kaufen kann. Von der Alum Bay aus kann man „The Needles“, eine Gruppe von drei Felseninseln aus Kreide wenige Meter vor der Westspitze per Schiff besichtigen.

Aufgrund des milden Klimas gedeihen auf der „Garteninsel“ zahlreiche exotische Pflanzen, die sonst nirgendwo im Vereinigten Königreich vorkommen. Mit dem Beinamen „Madeira von England“ schmückt sich Ventnor. Ein Spaziergang durch den Botanischen Garten gibt dort den Blick frei auf die Kalksteinfelsen des Undercliff.



Oben: „The Needles“ mit Leuchtturm (links); Botanischer Garten von Ventnor (rechts).
Unten: Osborne House (links); Swiss Cottage (rechts).